

DSDS: Kärcher in den Top-10

WIESBADEN (che). Der Wiesbadener Marcel Kärcher hat es am Samstag bei der RTL-Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ unter die besten Zehn geschafft. Der 33-Jährige hatte von den Juroren Dieter Bohlen, Mandy Capristo, Heino und dem Schweizer DJ Antoine ein „Ja“ bekommen, obwohl sein Auftritt am Strand von Phuket alles andere als rund lief. Beim Duett mit Kandidatin Jeannine Rossi hatte Kärcher bei dem Lied „Ohne dich“ von der Münchner Freiheit einen schlimmen Textfehler. Doch obwohl der Sänger selbst mit seiner Leistung alles andere als zufrieden war („Jeannine hat es top gemacht, ich nicht“), kam er eine Runde weiter und kämpft nun in den großen Eventshows weiterhin um den Titel „Superstar“ 2015. „Marcel, du bist ein echtes Talent. Wenn man über weite Teile des Wettbewerbs so toll singt, kommt man auch weiter“, erklärte Bohlen die Entscheidung.



Marcel Kärcher hat es bei der RTL-Sendung „DSDS“ unter die besten Zehn geschafft. Foto: RTL

KURZ NOTIERT

„Tanzen im Sitzen“ für Senioren

WIESBADEN (red). Ab Mittwoch, 22. April, bietet der Seniorentreff Blücherstraße ein neues Bewegungsangebot für Menschen ab 55 an. Beim „Tanzen im Sitzen“ sind alle Willkommen, die Spaß an Bewegung und Musik haben. Das Angebot findet zwei Mal im Monat, mittwochs von 15 bis 16 Uhr statt. Treffpunkt ist der Seniorentreff Blücherstraße 12. Weitere Infos unter 0611/1746726.

Flohmarkt an der Diesterwegschule

WIESBADEN (red). Am Samstag, 25. April, werden in der Waldstrasse 52 von 13 bis 15.30 Uhr auf dem Schulhof der Diesterwegschule Kindersachen zum Verkauf angeboten.

Mitgliedschaft im Tennisverein

WIESBADEN (red). Am Sonntag, 26. April, veranstaltet der 1. SC Kohlheck im Rahmen der Aktion „Deutschland spielt Tennis“ einen Tag der offenen Tür. Ab 12 Uhr können die Besucher auf der Anlage am Ende des Langendellschlags die Plätze testen und sich über eine Mitgliedschaft informieren.

Treffen von „Enkel dich jung“

WIESBADEN (red). Die Informationsveranstaltung des Großeltern-Services „Enkel Dich jung!“ muss von Montag, 27. April, auf Montag, 4. Mai, um 15 Uhr verschoben werden. Die Veranstaltung findet in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4, statt.



Stolze Gewinnerin des Sous-Marketing-Awards: Laura Tassias (Mitte), Inhaberin der „Fashion Lingerie Boutique“, zusammen mit den Modellen Jutta, Alexandra, Romina und Yulia (v.l.) Foto: Joachim Sobek

Preis für Charity-Gala

PARTY Laura Tassias feiert Gewinn des „Wäsche-Oscars“ mit großer Modenschau

Von Sven Rindfleisch

WIESBADEN. „Als ich Jutta gesehen habe, habe ich mich sofort in sie verliebt“, sagt Laura Tassias. Tassias ist Inhaberin der „Fashion Lingerie Boutique“ in der Sonnenberger Straße und Jutta Giovo ist eines von vier Models, die am Samstag in Tassias Boutique die neueste Bademoden-Kollektion der brasilianischen Modedesignerin Adriana Degreas vorgeführt haben. Das Besondere: Giovo ist nicht Anfang 20 wie die anderen drei Models (Alexandra Horváth, Yulia Schellhammer und Romina Zeyer), sondern gehört mit 51 zu den sogenannten Best-Ager-Models.

Tassias hat die Frankfurterin aus diesem Grund ausgewählt: „Sie ist genau der Typ meiner

Kunden.“ Und tatsächlich, das Publikum besteht vor allem aus Frauen und Männern in den besten Jahren – ab 40 aufwärts.

Die Modenschau war Teil einer Party, mit der Tassias den Gewinn des Sous-Marketing-Awards gefeiert hat. Sous, erklärt Tassias PR-Beauftragter Peter Schmidt, ist Deutschlands führende Fachzeitschrift für Dessous und Bademoden und verleiht einmal im Jahr die „Sterne der Wäsche“, die als Oscars der Branche gelten.

27 400 Euro gesammelt

Tassias hat den Preis für ihre alle zwei Jahre stattfindende Charity-Gala erhalten. Das Event verknüpft Kundenpflege und einen guten Zweck. So konnte im letzten Jahr die

Schauspielerin Bettina Zimmermann als Stargast verpflichtet werden und stolze 27 400 Euro für Zwerg Nase gesammelt werden.

Die aus Rumänien stammende Tassias, die früher selbst als Model gearbeitet hat, betreibt ihre Boutique seit sieben Jahren im Friseursalon ihres Mannes Stelio und so sagt sie denn auch: „Bei der Boutique geht es mir nicht so sehr ums Geld verdienen, sie ist mehr ein drittes Baby, dem genau wie meinen beiden Söhnen meine Leidenschaft gilt.“ Ihre Kunden schätzen vor allem, dass Sie außergewöhnliche Dessous und Bademoden im Angebot habe. „Im Gegensatz zu vielen anderen traue ich mich sogar im Bademoden-Bereich Haute Couture anzubieten.“ Und so

gab es auch in der Modenschau Hochwertiges zu bestaunen: Teuerstes Exemplar ist ein Overall, den man in Tassias Boutique für 1199 Euro erwerben kann.

Etwas stolz ist Tassias auch darauf, dass sie in Wiesbaden die einzige Boutique sei, die Entwürfe der eingangs erwähnten brasilianischen Modedesignerin Adriana Degreas im Programm habe. Immerhin sei diese zurzeit ziemlich angesagt und werde auch von Pop-Star wie Rihanna verehrt. Man glaubt Tassias denn auch, dass sie von ihren gut betuchten Kunden immer wieder das Kompliment zu hören bekomme: „Früher musste ich solch exquisite Wäsche von meinen Reisen mitbringen, heute komme ich einfach zu Ihnen.“

Detektiv mit Asperger-Syndrom

THEATER Schüler der Helene-Lange-Schule proben für das Stück „7507“ über einen autistischen Jungen

Von Barbara Yurtöven

WIESBADEN. „7507“ heißt die neueste Produktion der Großen Theaterwerkstatt der Helene-Lange-Schule. 7507 ist eine Primzahl und spielt für den Protagonisten des Stücks eine nicht unerhebliche Rolle. 7507 basiert auf dem Roman „Super-gute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone“ von Mark Haddon.

Die große Theaterwerkstatt setzt sich aus 15 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge neun und zehn zusammen. Seit Beginn des Schuljahres beschäftigen sie sich einmal in der Woche mit der Theaterarbeit. Als Profi steht Schauspielerin und Regisseurin Franziska Geyer an ihrer Seite. Sie hat auch

das Stück vorgeschlagen. „Es war eines von mehreren, über die wir diskutiert haben“, erzählt Geyer. „Die Entscheidung fiel dann ganz demokratisch, denn den Schülern gefiel das Stück, wir konnten für jeden eine passende Rolle finden und das Krimithema fand großen Anklang.“

Drei Schüler in der Hauptrolle

Ihre Arbeit bestand nicht allein daraus, die Schüler Texte lernen und aufzusagen zu lassen. Es wurde intensiv am Stück und an jedem einzelnen Darsteller gearbeitet. „Ich glaube, sie haben alle gelernt, wie anstrengend die Schauspielerei ist“, glaubt Geyer. Und das, was die Gruppe auf der Bühne leis-

tet ist der beste Beweis dafür, wie intensiv gearbeitet wurde, denn mit unglaublicher Intensität und Kraft leben die Schüler förmlich ihre Rollen. Höchste Konzentration ist gefordert, denn das gesamte Ensemble ist über die ganze Dauer des Stückes fast permanent auf der Bühne präsent.

Bei einer der letzten Proben zwei Tage vor der Premiere ist alles gut vorbereitet. An der Bühne wird noch letzte Hand angelegt. Sie ist ganz in Schwarz gehalten und wurde von den Schülern zusammen mit Nathalie Meyer entwickelt. Nur einige in Kreide geschriebene Worte, Bezeichnungen und Hausnummern gibt es zur Orientierung. Pünktlich zu Beginn der Probe stehen alle

Schüler in ihren Kostümen spielbereit auf der Bühne. Drei ganz in Rot gekleidete junge Darsteller fallen ins Auge. „Das Rot gehört zu Christopher, der Hauptfigur des Stückes“, erläutert Birgit Luick, die für das Theaterprojekt zuständige Lehrerin der Schule. „Ihn gibt es gleich dreifach, denn das Stück wird auf drei Ebenen erzählt.“ Christopher liebt Rot und wenn er an einem Morgen vier rote Autos hintereinander sieht, dann weiß er, dass es ein super-guter Tag werden wird. In dem Stück macht sich Christopher auf die Suche nach dem Täter, der den Nachbarshund Wellington getötet hat. Eine besondere Herausforderung für den 15-Jährigen, denn er ist Asperger-Autist, kann alle Länder samt ihrer Hauptstädte nennen, kennt jede Primzahl bis 7507, doch der Umgang mit Menschen versetzt ihn in komplette Panik. Seine Suche führt ihn in eine Welt, die für alle anderen normal, für ihn jedoch fremd und bedrohlich ist – und die im Rahmen seiner Nachforschungen einige Überraschungen für ihn bereithält.

KARTEN

► Gespielt wird das Stück ab Montag, 20. April, an neun Terminen in der Aula der Schule.

► Karten gibt es über das Sekretariat, Telefon 0611/313670 oder per E-Mail: theaterwerkstatt-karten@t-online.de.



Generalprobe des Theaterstücks „7507“: Tim Sellien (16) in der Hauptrolle des „Christopher Boone“ und Emma Reimann (16) in der Rolle der „Mrs. Alexander“. Foto: Joachim Sobek

Anonymer Spender sucht Mitstreiter

GUTER ZWECK Bereits zum 47. Mal sammelt „Mister Zehnprozent“ Geld für Hilfsprojekte

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. Schon zum 47. Mal engagiert sich ein Geschäftsmann aus Wiesbaden für Menschen, denen es nicht so gut geht. Mit dabei sind Projekte in Afrika oder Südamerika genauso wie solche „direkt vor der Haustür“. Das Besondere dabei: Der Geschäftsmann will anonym bleiben, sich nicht für sein Engagement feiern und bewundern lassen. Und er sucht jährlich eine bestimmte Anzahl an Mitstreitern, die ebenfalls „ihren Zehn-ten“, also zehn Prozent vom Gehalt, vom Geburtstags- oder Weihnachtsgeld, vom Taschengeld oder der Rente geben. Das hat ihm seinen Decknamen, „Mister Zehnprozent“ gegeben. Seit 1981 ist es bereits der zweite „Mister Zehnprozent“. Organisatorisch stand von Anfang an das Evangelische Dekanat Wiesbaden zur Seite. Die 46. Aktion wurde mit einer Spendensumme von 184 305,82 Euro erfolgreich abgeschlossen. 408 Menschen beteiligten sich für Projekte in Angola, Guatemala, Ägypten, Argentinien und Hamburg. Für sie wurde in der Kreuzkirche ein Dankgottesdienst abgehalten, den Kreuzkirchen-Pfarrerin Katharina Wegner und Bea Ackermann, Vorsitzende der Zehnprozent-Aktion, gemeinsam gestalteten.

Gottesdienst zum Auftakt

Der Gottesdienst mit viel Musik der Kreuzkirchen-Gruppen unter Leitung von Petra Mohr bildete gleichzeitig den Startschuss zur neuen Aktion, deren Projekte vorgestellt wurden. Gleich zwei davon sollen ehemaligen Kindersoldaten helfen. Im westafrikanischen Sierra Leone will man durch Förderung landwirtschaftlicher Ausbildung Kindersoldaten dabei unterstützen, ein neues Leben anzufangen. Gleiches soll in Sri Lanka mit ehemaligen tamilischen Kindersoldaten geschehen. Projektpartner sind hierbei Brot für die Welt und Misereor. Das Hilfswerk Misereor betreut in Syrien das „Cen-

tre d'écoute“, wo vom Bürgerkrieg traumatisierten Menschen zugehört und geholfen wird. Das „Projekt vor der Haustür“ ist 2015 in Stuttgart angesiedelt: Dort gibt es unter Federführung der Caritas das „Café La Strada/Strich-Punkt“, das eine Anlaufstelle für weibliche und männliche Prostituierte bildet. Es will ihnen eine Möglichkeit zum Aussprechen, Ausruhen und Perspektiven zum Ausstieg anbieten.

Auch kleine Beträge helfen

Ein besonderes Kinderprojekt ist ebenfalls jedes Jahr dabei. Im letzten Jahr gingen die Spenden der Kinder nach Argentinien, was drei Kindergottesdienst-Kinder der Kreuzkirche den Besuchern im Gottesdienst erklärten. Sie brachten auch bereits 22 gefüllte Spardosen für die neue Aktion mit, sodass es mit den schon feststehenden sechs erwachsenen Spendern nun 28 Mitstreiter gibt. Die Spenden der Kinder werden 2015 für die Ausstattung einer Schule in Südafrika verwendet. Es habe Spaß gemacht, für die Kinder in Südafrika zu sammeln, sagten die drei Kindergottesdienstkinder, die dafür einen persönlichen Dankesbrief von „Mister Zehnprozent“ erhielten.

Das biblische Gebot der Nächstenliebe werde hier mit Leben erfüllt, sagten die Pfarrinnen. „Mister Zehnprozent“ denke eben nicht, dass die Hilfe nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“ sei, sondern dass man auch mit kleinen Beträgen und der richtigen Einstellung einiges verändern könne. Und so klein ist der Betrag dann ja gar nicht, der 2015 gesammelt werden soll: „Mister Zehnprozent“ hat 40 000 Euro versprochen, wenn sich 380 Mitspender finden, die sich mit ihren zehn Prozent finanziell beteiligen. Die Aktion läuft noch bis Ende März 2016.

Wer sich an der Spendenaktion beteiligen möchte, bekommt auf www.zehn-prozent-aktion.de alle nötigen Informationen zu dem Projekt.



Hähne im Korb: Die Initiatoren des Zwillingstreffens Werner (oben mit Hut) und Rudolf Burkhardt mit vier der insgesamt fünf weiblichen Zwillingspaare, die gemeinsam den Neroberg besuchten. Foto: wita/Uwe Stotz

Ein Zwilling kommt selten allein

TREFFEN Sechs Geschwisterpaare besuchen Neroberg

WIESBADEN (che). Nach einer Kutschfahrt durch Kiedrich und einem Besuch des Rüdesheimer Niederwalddenkmals fand das „Rheingauer Zwillingstreffen“ in diesem Jahr auf dem Wiesbadener Neroberg statt. Dort besuchten die Zwillingspaare die Russische Kapelle und gingen anschließend nach Essen. Insgesamt waren es fünf weibliche Zwillingspaare, die an dem Treffen

teilnahmen. „Es ist immer schön, sich über die gemeinsamen Erfahrungen austauschen zu können“, freut sich Werner Burkhardt, der das jährliche Treffen vor fünf Jahren mit seinem Bruder Rudolf Burkhardt ins Leben gerufen hatte.

Wer am Zwillingstreffen 2016 teilnehmen möchte, kann sich per Mail an rudolfburkhardt@gmx.de wenden.